

zu binden. Der Verlust von den Küstenländern hatte bereits das Schicksal der Marine besiegelt. Ab 1. November 1918 wehte die rot-weiß-rote Flagge nicht mehr über der Adria.

Die *Viribus Unitis* (so wie die meisten anderen Schiffe) ging an das neue südslawische Königreich von Jugoslawien. Bereits am 1. November brach-



© Sammlung v. Alcheburg

Probeschüssen des Schlachtschiffes *Viribus Unitis* vor Pola 1912.

ten zwei italienische Torpedoreiter eine Mine am Rumpf des Schiffes an. Die folgende Explosion brachte das Flaggenschiff der alten Marine binnen 14 Minuten zum Sinken. Das unrühmliche Schicksal dieses großen und modernen Schlachtschiffes ist gewissermaßen symbolisch für das traurige Ende der Geschichte Österreichs auf Hoher See.

DIE KOMPLETTE SERIE

Die Serie „Österreich auf Hoher See“ besteht aus sechs Silbergedenkmünzen, die Höhepunkte unserer maritimen Geschichte widerspiegeln: Die S.M.S. *Novara* und ihre Weltumsegelung, die S.M.S. *Erzherzog Ferdinand Max* und der Sieg bei Lissa, die *Admiral Tegetthoff* und die Polarexpedition, die S.M.S. *Sankt Georg* und die friedlichen Missionen, die *Österreichische Handelsmarine* und die Passagierlinien, S.M.S. *Viribus Unitis* und das Ende der k. u. k. Kriegsmarine. Dazu gibt es eine schöne Holzkassette mit Marineemblem für die gesamte Serie.

„ÖSTERREICH AUF HOHER SEE“ S.M.S. „VIRIBUS UNITIS“



Diese repräsentative Holzkassette für die gesamte Serie kann zusätzlich erworben werden.

Ausgabetag: 13. September 2006
Entwurf: H. Andexlinger/Th. Pesendorfer
Feinheit: 900/1000 Ag
Feingewicht: 18 g
Durchmesser: 34 mm
Nominale: € 20,-
Auflage: 50.000 Stück, ausschließlich in der Qualität „Polierte Platte“

Diese Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich.
 Jede Münze erhalten Sie in einem attraktiven Etui mit nummeriertem Echtheitszertifikat.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH
 in der „Wiener Zeitung“ am 18. Juli 2006.

www.austrian-mint.at



MÜNZE
ÖSTERREICH

WIR PRÄGEN ÖSTERREICH

© Heeresgeschichtliches Museum Wien



„Österreich auf Hoher See“ S.M.S. „VIRIBUS UNITIS“ 20-Euro-Sondergedenkmünze in Silber

20-EURO-SONDERGEDENKMÜNZE S.M.S. „VIRIBUS UNITIS“



Die von Helmut Andexlinger gestaltete Aversseite zeigt die *Viribus Unitis* unter Volldampf vom Deck eines anderen Schiffes aus gesehen. 1911 vom Stapel gelassen, war die *Viribus Unitis* der erste österreichische „Dreadnought“, die so genannte „Tegetthoff-Klasse“. Weitere drei Dreadnoughts wurden gebaut: die *Tegetthoff* 1912, die *Prinz Eugen* 1912 und die *Szent István* 1914. Die *Viribus Unitis* wurde Flaggenschiff der k. u. k. Flotte. Klar erkennbar sind die schweren Geschütze in zwei Drillingstürmen auf dem Vorder- und Achterdeck. Die *Viribus Unitis* war das erste Schiff weltweit, das derart ausgerüstet wurde. Die Seite entlang ist das Stahlnetz zu sehen. Es wurde zum Schutz gegen Torpedos ausgeschwenkt, konnte aber nicht während der Fahrt eingesetzt werden. Im Hintergrund sieht man zwei andere Schiffe der Eskadre (vermutlich die *Sankt Georg* und ein Schiff der „Erzherzog-Klasse“).

Auf der anderen Seite der Münze stellt Thomas Pesendorfer drei bedeutende Teile der Marine im Ersten Weltkrieg dar. Links steuert dem Betrachter die *Viribus Unitis* entgegen, ihre Geschütze in den vorderen Drillingstürmen nach Backbord gerichtet und feuerbereit. Es gab vier solche Schlachtschiffe der „Tegetthoff-Klasse“. Darüber kreist ein Doppeldecker-Kampfflugboot der k. u. k. Seeflieger, der Lohner S 26. Am Leitwerk sind der gekrönte Schild und die rot-weiß-rote Kriegsflagge zu sehen. Rechts stehen zwei Offiziere am Turm eines U-Bootes. Die noch ziemlich langsamen U-Boote fuhren oft an der Oberfläche des Meeres, um das Boot zu belüften. Auf einem Mast weht die Kriegsflagge – ein letzter Salut an die Schiffe und Männer der k. u. k. Kriegsmarine von Alt-Österreich.



„FÜRCHTE NICHTS“

1906 lief die H.M.S. *Dreadnought* („Fürchte nichts“) vom Stapel in Portsmouth, Großbritannien. Diese neue Klasse von Schlachtschiffen, die schneller und schwerer bewaffnet als alle anderen Schiffe waren, wurde so-

fort von anderen Marinen kopiert. In Österreich-Ungarn kümmerte sich Marinekommandant Admiral Montecuccoli mit der Unterstützung des Erzherzogs Franz Ferdinand und des k. u. k. Flottenvereins um den Ausbau und die Modernisierung der k. u. k. Kriegsmarine.

Am 24. Juni 1911 ließ man den ersten österreichischen „Dreadnought“ in Anwesenheit von Erzherzog Franz Ferdinand und Admiral Montecuccoli in S. Marco/Triest vom Stapel. Nach

**Marinekommandant
Admiral Montecuccoli**

allerhöchstem Entschluss von Kaiser Franz Joseph selbst wurde das Schiff S.M.S. *Viribus Unitis* getauft – nach seinem Leitspruch („Mit vereinten Kräften“). Der Typus dieses Schlachtschiffs hieß in Österreich-Ungarn „Tegetthoff-Klasse“. Zur *Viribus Unitis* kamen drei Schwesterschiffe hinzu: 1912 die *Tegetthoff* und die *Prinz Eugen*, 1914 die *Szent István*.

Die Schiffe waren etwas kleiner als die „Dreadnoughts“ anderer Nationen, da sie in erster Linie für die Küstenverteidigung bestimmt waren.

Die *Viribus Unitis* jedoch war das erste Schiff der Welt, das seine Geschütze in vier Drillingstürmen angeordnet hatte; zwei übereinander am Vorder- und Achterdeck. Die Probefahrten fanden im August und September 1912 statt.

Am 6. Oktober wurde die *Viribus Unitis* in den Dienst gestellt, neun Tage später folgte das Anschließen der Geschütze. Als Flaggenschiff der Flotte führte sie die Eskadre bei den Manövern und der Flottenparade in März 1913 an.



Kurz vor dem Attentat: Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie verlassen das Rathaus von Sarajevo.

DAS ERMORDETE THRONFOLGERPAAR

Am 24. Juni 1914 brachte die *Viribus Unitis* den Thronfolger und Admiral Erzherzog Franz Ferdinand die Küste entlang von Triest zur Narentamündung in Herzegowina, wo ihn die Jacht *Dalmat* flussaufwärts zur Bahn fuhr. Vier Tage später fielen die schicksalhaften Schüsse in Sarajevo, die den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin Sophie von Hohenberg, töteten und den Ersten Weltkrieg einleiteten.

Am 30. Juni wurden die zwei Särge des ermordeten Thronfolgerpaares an Bord der *Viribus Unitis* gehoben und auf dem Achterdeck aufgebahrt. Admiral Haus kam aus Pola, ebenso die Schiffe *Tegetthoff*, *Erzherzog Franz Ferdinand*, *Radetzky* und *Zrinyi*. Mit Flaggen auf halbmast führte der Rapidkreuzer *Admiral Spaun* die *Viribus Unitis* und den Rest des Leichenkondukts nach Norden zurück nach Triest, wo man am Abend des 1. Juli ankam.

Am nächsten Tag, als die beiden Särge Richtung Wien über die Südbahn transportiert wurden, nahmen die Matrosen und Offiziere voller Trauer Abschied von ihrem Gönner und Freund.

***Viribus Unitis* mit den Särgen des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin Sophie von Hohenberg an Bord. Vor Triest am 1.7.1914.**

DIE KRIEGSJAHRE

Der Mord am Thronfolger und seiner Gemahlin führte bekanntlich zur Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Der Erste Weltkrieg war nicht mehr aufzuhalten. Die ersten Monate verbrachte die *Viribus Unitis* mit Proben und Übungen. Als aber Italien Österreich-Ungarn am 23. Mai 1915 den Krieg erklärte, lief die Flotte aus, um italienische Küstenanlagen zu beschießen. In der Nacht vom 23. auf 24. Mai nahm die *Viribus Unitis* zusammen mit den Schwesterschiffen *Tegetthoff* und *Prinz Eugen* Ancona vor. Sie beschossen Lagerhäuser, Hafen- und die Eisenbahnanlagen. Dadurch sollte Italien daran gehindert werden, Truppen mit der Bahn schnell nach Norden zu verlegen bzw. die adriatische Küste Österreichs zu bedrohen. Am 8. Februar 1917 starb Großadmiral Anton Haus an einer Lungenentzündung an Bord seines Flaggenschiffs. Kaiser Karl selbst eilte herbei, um der Einsegnung auf dem Achterdeck und dem Begräbnis auf dem Marinefriedhof in Pola beizuwohnen.

Der Flottenkommandant Vizeadmiral Horthy befahl 1918 einen Einsatz im Kampf gegen die Blockade der Meerenge von Otranto. Die *Viribus Unitis* lief am 8. Juni von Fasana nach Süden aus. Am 11. Juni erhielt man Nachricht, dass der Dreadnought *Szent István* von zwei italienischen Torpedos getroffen und versenkt wurde. Daraufhin brach Horthy den Einsatz ab, da der Überraschungseffekt nicht länger gegeben war.



S.M.S. „Viribus Unitis“

NEUE WAFFENGATTUNGEN

Der Erste Weltkrieg sah viele technische Neuerungen, so etwa den Panzer. In der k. u. k. Kriegsmarine gab es zwei neue Waffen, die zunehmend an Bedeutung gewannen: das U-Boot und das Flugzeug.

Zu Kriegsausbruch gab es nur sechs U-Boote, davon vier mehr oder weniger einsatzbereit. Im Dezember 1914 wurde das französische U-Boot *Curie* im Hafen von Pola versenkt. Man hob das Boot und stellte es als *U 14* wieder in Stand. Kommandant wurde Linienschiffsleutnant Georg von Trapp, der mit dem *U 5* den französischen Panzerkreuzer *Léon Gambetta* bei Otranto Ende April versenkt hatte. Die U-Boote spielten eine wichtige Rolle in der Küstenverteidigung und Abwehr feindlicher Aktivitäten in der Adria. Auch deutsche U-Boote verwendeten Cattaro als Basis für ihre Operationen im Mittelmeer.

Am Anfang des Kriegs sah es bei der Marineluftwaffe nicht besser aus. Man hatte lediglich vier Wasserflugzeuge (Hydropläne). Neue Flugzeuge wurden gebaut, geeignete Marineoffiziere als Piloten ausgebildet. Die Flugbasis wurde von Pola nach Cattaro im Süden verlegt. Nach Italiens Eintritt in den Krieg gab es eine wichtige Seeflugstation unter Linienschiffsleutnant Banfield in Triest. Baron Gottfried von Banfield, der „Adler von Triest“, wurde Österreichs berühmtester Held unter den Piloten (er starb 1986 als der letzte Ritter des Maria-Theresien-Ordens). Zwischen 1915 und 1918 flogen die Seeflieger 1.063 Einsätze, davon 463 Bombenangriffe und 157 Luftkämpfe.

DIE FLAGGE WIRD EINGEHOLT

Am 30. Oktober 1918 wurden die Schiffe und Anlagen der k. u. k. Kriegsmarine an den Vertreter der neuen Nachfolgerstaaten übergeben. Kaiser Karl hoffte dadurch, diese neuen Staaten weiter eng an Österreich



Im Ersten Weltkrieg wurden für die k.u.k. Kriegsmarine auch Flugzeuge immer wichtiger. Schullflugzeug beim Start.